

te Strafe von  
soll, wird nun  
Berkehr im Enz-  
demselben der  
ie Strafe her-  
(Schw. M.)  
Berathung hat  
deutschen Han-  
angenommen.  
ntag das Volks-  
Mindestbetrag

er vertraulichen  
ischen Preußen  
en. (St. A.)  
gehaltenen Ver-  
urde die Ein-  
ffizier des Bre-  
ernehmen.  
der Abgeordne-  
ung der direc-  
ie bei der Na-  
Hälfte für die  
l. (Z. d. St. A.)  
Nachrichten aus  
nd in vollem  
Militäraufstand  
zu Tag getreten  
(Schw. M.)

Constitutionnel  
rin und Paris  
n der mexikani-  
Kattazi's Pro-  
sicht gefasst, daß  
s direkt oder in-  
der italienische  
prechende Stel-  
offen ihre Mit-  
hmen, daß diese  
ischen Unterneh-  
den Fragen der  
- Turin, 14.  
zur Mäßigung  
n, die Komite's  
In einer Ber-  
nit 92 gegen 14  
en. (Z. d. St. A.)  
roßen nationalen  
Vorsth des Kron-  
die Städte Ita-  
eben rufen.

bsicht zu haben,  
hen. Man zieht  
um das Dye-  
ranzösische Blä-  
en Aufstand ver-  
eden, östlich von  
nmen den Berg  
sind gestern von  
en worden. Ein  
Spra abgegangen,  
aus dem Piräos.  
d. Schw. M.)  
usend Mann der  
nicht wie es An-  
in Gefangenschaft  
in die Armee des  
umung Nashville's  
urch Bundesstrup-  
erfolgte Genennung  
t zurückgenommen  
(Schw. M.)

Das Calwer Wochen-  
blatt erscheint wochent-  
lich zweimal, nämlich  
Mittwoch u. Samstag.  
Abonnementpreis halb-  
jährlich 54 fr. durch die Post  
bezogen in Württemberg  
1 fl. 15 fr. — Einzelne  
Nummern kosten 2 fr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man  
bei der Redaktion, aus-  
wärts bei den Boten  
oder dem nächstgelegenen  
Postamt. — Die  
Einrückungsgebühr be-  
trägt 2 fr. für die drei-  
spaltige Zeile oder deren  
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 23.

Samstag, den 22. März.

1862.

## Amtliche Bekanntmachungen.

2)2. Calw.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaft der Michael Roth-  
fuß, Löwenwirths Wittwe dahier, werden  
am nächsten

Montag, den 24. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
legtmals dem Verkauf im Aufstreich aus-  
gesetzt:

1/2 Mrgn. 44,6 Rthn 171. Gras- und  
Baumgarten an der Weidensteige, an-  
gekauft für 200 fl.,

11,6 Rthn. 142/2 Gemüsegarten am Schloß-  
berg, angekauft für 40 fl.,

2/2 Mrgn. 15,0 Rthn. Wiese in Schloß-  
wiesen, angekauft für 1675 fl.,

wozu Liebhaber mit dem Anfügen in die Ge-  
richtsnotariatskanzlei eingeladen werden, daß  
die Wiese auch zu 5 besondern Theilen von  
je über 1/2 Mrgn. verkauft wird, wenn Lieb-  
haber erscheinen und die Verkaufsgeneh-  
migung alsbald nachher erfolgt.

Den 17. März 1862.

K. Gerichtsnotariat.  
Sautermeister, A. B.

## 2)2. Calw. Haus- und Garten-Verkauf.

Dem Wunsche der Ulrich Volle, Fuhr-  
manns Wittwe, gemäß kommt deren Haus  
und Garten auf dem Schloß dahier, wofür  
755 fl. geboten sind, am nächsten

Montag, den 24. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
legtmals im Aufstreich zum Verkauf, wo-  
zu Liebhaber mit dem Anfügen in die Ge-  
richtsnotariats-Kanzlei eingeladen werden, daß  
die Genehmigung des Verkaufs bald darauf  
erfolgt.

Den 18. März 1862.

K. Gerichtsnotariat.  
Sautermeister, A. B.

## Holz-Verkauf

Am Mittwoch, den 26. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
kommen auf dem Rathhaus in Möttlingen  
zum Verkauf:

1) aus dem Staatswald Hochholz:  
520 Stück Nadelholzstangen, 10—40' lang  
und bis 4" stark,

135 " Nadelholzstangen, 40—50' lang  
und 4—7" stark;

2) aus dem Staatswald Thannwald:  
902 Stück Nadelholzstangen, 10—40' lang  
und bis 4" stark,

154 Stück Nadelholzstangen, 41—50' lang  
und 4—7" stark,

3) aus dem Staatswald Auchtbusch:  
1432 Stück Nadelholzstangen bis 4" stark,

98 " Nadelholzstangen, 4—7" stark.  
Neuenbürg, 15. März 1862.

K. Forstamt.  
Lang.

Forstamt Wiltberg.  
Revier Hirfau

## Holz-Verkauf

am Montag, den 24. d. M.,  
aus dem Staatswald Altbürgerberg, 1:

301 Nadelholzstämme,  
5 1/2 Klafter buchene Scheiter u. Prügel,

22 1/2 " tannene Scheiter u. Prügel,  
425 Stück buchene Wellen,

2100 " tannene Wellen;  
aus dem Staatswald Welzberg:

132 Nadelholzstämme,  
16 1/2 Klafter tannene Scheiter u. Prügel,

1725 Stück tannene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der

Horlacher'schen Wiese beim Altbürgerberg.  
Hirfau, 17. März 1862.

Aus Auftrag des K. Forstamts:  
K. Revierförsterei.  
Neuß.

## 2)2. Martinsmoos. Schafwaide-Verpachtung.

Am 24. März 1862,  
Vormittags 10 Uhr,  
wird auf dem Rathszimmer die Gemeinde-  
waide, worauf ca. 200 Stück ernährt werden  
können, verpachtet.

Den 14. März 1862.

Schultheißenamt.  
Gabel.

## 2)2. Neuweiler. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 26. März d. J.,  
verkauft die Gemeinde Nachmittags 1 Uhr  
auf dem Rathhaus dahier  
circa 450 Stück Flechholz  
im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber hie-  
mit eingeladen werden.

Den 14. März 1862.

Schultheiß Seeger.

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

## Zwei gute Kugelbüchsen

und eine Muskete mit Bajonet wer-  
den billig verkauft. Näheres bei

G. A. Pub, Buchbinder.

Hirfau.

## Dankagung.

Allen theilnehmenden Freunden und  
Bekanntem bei dem schweren Ver-  
lust, der uns durch das Hinscheiden  
unserer Gattin und Mutter betref-  
fen hat, für die vielen Besuche wäh-  
rend ihrer Krankheit, für die zahlreiche Be-  
gleitung zu ihrer Ruhestätte, insbesondere den  
Herren Ehrentägern, sowie auch für den  
Gefang vor dem Hause und am Grabe, sa-  
gen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.

P. Adrien und seine Kinder.

Calw.

## Bitte.

Für die armen Confirmanden auf dem  
Lande wenden wir uns an wohlthätige Men-  
schenfreunde mit der Bitte um Gaben zu de-  
ren Bekleidung auf die bevorstehende Con-  
firmation. Zur Annahme und Beforgung  
von Beirägen sind bereit

Frau Defan Heberle.  
" Heiser Kieger.  
" Seeger.  
" Theres Müller.

## Theater-Anzeige.

Sonntag, den 23. März d. J.:

### Die Sennerin auf der Reglalm

oder:  
Sie will ton Mon, sie mag ton Mon,  
sie hot an Schwur drauf thon.

Eine komische Gebirgs-Scene in 1 Akt mit  
Gesang und Nationaltanz von Castelli.

Hierauf:

### Ein Mann wie Viele.

Original Lustspiel in 1 Akt von Bohn.

Zum Schluß:

### Hans-Stoffl auf der Brantschan

oder:  
Das verschmitzte Hausgefinde.

Posse mit Gesang in 1 Akt von Restrov.

Preise der Plätze: Erster Platz 18 fr.  
Zweiter Platz 12 fr. Dritter Platz 6 fr.

Kasse-Eröffnung um 7 Uhr. Anfang  
präcis halb 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Carl Justian.**

Nächsten Dienstag

## Turn-Verammlung.

Schwarzseidene Herrenhalstücher,  
seidene und baumwollene

Foulards, Taschentücher  
und Cravattchen

empfehlen  
Ferd. Georgii.



Von einer sehr soliden Fabrik ist mir ein  
Commissionslager in

### schwarzem Seidenzeug

übertragen worden, den ich auf bevorstehende  
Confirmation zu den Fabrikpreisen be-  
stens empfehle. C. W. Heiler.

212. Calw

### Die Niederfranz-Gesellschaft

feiert am Samstag, den 22 März, Abends,  
ihre 25. Stiftungsfest im Gasthof z. Röhle.  
Da für die Feier des vierthundertjährigen  
Jubiläums der Gesellschaft ein besonderes,  
in eine etwas glücklichere Jahreszeit zu ver-  
legenderes größeres Fest beabsichtigt wird, so  
wird die Feier am nächsten Samstag in  
einfacheren Formen gehalten werden, und die  
Gesellschaft wird sich an diesem Tage vor-  
zugsweise mit den geschäftlichen Angelegen-  
heiten (Rechnenschaftsricht und Wahlen und  
sonstigen Beschlüssen) zu befassen haben, da-  
mit diese bei dem späteren Jubiläumsfeste, bei  
welchem wir auf eine thätige Theilnahme der  
Frauen hoffen, nicht störend darwischentreten.  
Sämmtliche Gesellschafts-Mitglieder, sowohl  
Sänger als Zuhörer, haben zu wählen:

einen Gesellschaftsvorstand und  
12 Ausschussmitglieder;

die Sänger allein haben zu wählen:

einen Sängervorstand,  
einen Stell-Vertreter des Sängervor-  
stands und  
einen Sängerkassier.

Ein von einem einzelnen Mitgliede per-  
sönlich der Wahlkommission übergebener Wahl-  
zettel bedarf keiner Unterschrift; gemeinschaft-  
liche Wahlzettel müssen von allen, von wel-  
chen sie ausgehen, unterzeichnet sein; Mit-  
glieder, welche am Erstbeim beim Stiftungsfest  
verbündet sind, können der Wahlkommission  
unterzeichnete und versiegelte Wahl-  
zettel zustellen. Die Wahlkommission stellt  
das Wahlprotokoll noch am Tage der Wahl  
ab, und sobald es abgeschrieben ist, werden  
die Wahlzettel mehr angenommen.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Be-  
theiligung freundlich eingeladen.

Der Ausschuss

### Wichtig für Fabrikunternehmer Bäcker, Conditoren &c.

Es ist gelungen, aus unserem gewöhnlichen  
Raps und Kübel, das tiefsten Haupt-  
bestandtheil und in gleicher Menge wie die  
Butter enthält, ein neues Schmalz her-  
zustellen, welches völlig geruch- und ge-  
schmacklos als reine Fettmasse (flüssig  
und konsistent) beim Kochen und Backen die  
Butter in allen Fällen vollständig ersetzt, und  
überdies eine immense Ersparnis zuläßt, da-  
bei werden die Speisen fetter und wohl-  
schmeckender, das Gebäck wird lockerer, schöner von  
Aussehen und besser im Geschmack. Reelle  
Reflektanten wollen sich wegen der gegen ein  
mäßiges Honorar abzugebenden Mittheilung  
dieser Schmalzbereitung frei an uns wenden,  
worauf näherer Ausweis nebst beizuliegenden  
Aufsichten von Bäckern, Conditoren, Köchen etc.  
sofort von uns erfolgen wird.

Leipzig: „Das Bureau für Handel, Ge-  
werbe und Landwirtschaft.“

### Nechten Peru = Guano

empfiehlt Ferd. Georgii.

### Sommerstoffe eigener Fabrikation

in schöner Auswahl unter Zusicherung sehr  
billiger Preise, sowohl zu Frühjahrs-Mänteln,  
Beinkleidern und Westen, als ganzen Anzügen  
passend, empfehle ich bestens.

C. W. Heiler.

### Gummi-Hosenträger.

Hieron habe ich dieser Tage wieder eine  
hübsche Auswahl erhalten und sichere billige  
Preise zu. Ich empfehle solche als passende  
Confirmations-Geschenke.

212. Immanuel Heermann.

Calw.

Ich habe mein Geschäft in

### Bettfedern

aufgegeben und dasselbe dem Herrn Carl  
Klaiber dahier übertragen, der es auf  
gleiche Weise und mit gleich guter Waare  
versehen fortführen wird.

Ich bitte nun das Vertrauen, das mir  
geschenkt wurde und für das ich freundlich  
danke, auf den neuen Besitzer zu übertragen.  
Gustav Wagner jun.

Indem ich mich auf obige Anzeige be-  
ziehe, empfehle ich hiermit mein Lager in

### Bettfedern,

das auf's Beste mit neuer Waare assortirt  
ist, unter Zusicherung reeller und billiger Ver-  
dienung. Carl Klaiber,

wohnh. neben Frau Seifenfeder  
Schlatterer und Herrn Fabrikant Weith.

211. Calw.

### Lager in gedruckten Zeugen

in schöner Auswahl und bester Qualität, so-  
wie Sarfenet, roh und gebleicht, baumwollen  
Tuch, blau und grün leinen Tuch, Strick-  
garn in allen Sorten, unter Zusicherung billi-  
ger Preise bestens zu empfehlen.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß  
ich wie bisher, so auch ferner alle Gegen-  
stände in Seide, Leinen, Welle und Baum-  
wolle zum Färben annehme und auf's Beste  
besorge. Auch habe ich einen kupfernen Ref-  
sel, 8-10 Zwi haltend, und eine kupferne  
Reibschale nebst Kugeln zu verkaufen.  
Carl Schramm, Färbers Wtw.

### Lehrling.

Einen jungen wohl-  
erzogenen Menschen nimmt  
in die Lehre Heldmayer, Schneidermstr.

### Offert in Geldsachen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum  
sein Kauf- und Rückkaufgeschäft auf Werthgegenstände in g-fällige Erinnerung zu  
bringen, wobei bemerkt wird, daß in gleicher Weise auch größere Summen sich ver-  
schafft werden können. Wie bisher, so darf auch ferner Jedermann auf reelle  
Behandlung und strengste Verschwiegenheit sich verlassen.

Calw, 7. März 1862

Jakob Ziegler, Schuhmachermstr.

Die ächten Rheinischen Baus Caramellen sind in versiegelten rosa  
rothen Düten à 18 kr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Ba-  
ter Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei  
W. Enslin.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über, sind frische Langenbreteln zu  
haben bei Fr. Schaal in der Badgasse.

Für die anerkannt gute

### Kirchheimer Bleiche

nehme ich wieder Tuch und Faden an und  
kann schnelle und billige Besorgung zusichern.  
Ferd. Georgii.

Calw. Mehrere Hundert Ellen

### Poil de chèvre

in den beliebtesten Dessins verkauft zu herab-  
gesetzten Preisen, die Elle zu 10 und 11 kr.,  
und ladet zu zahlreichem Zuspruch ein  
W. H. Belargus.

Meine mit den neuesten und geschmack-  
vollsten Dessins ausgestatteten

### Tapetenarten

empfehle ich bei den billigsten Preisen zu ge-  
ueigter Durchsicht. Louis Dreiß.

### Arbeiter-Gesuch.

Für eine Wollspinnerei wird ein Arbeiter  
gesucht, welcher auch zum Walken verwendet  
würde; wo? sagt die Redaktion. 211.

Hirsau.

### Fabrniß-Versteigerung.

Die Unterzeichnete ist genehmigt, nächsten  
Dienstag, den 25. d. M.,  
von Mittags 1 Uhr an,  
in ihrer Wohnung eine Fabrniß-Versteigerung  
gegen gleich beare Verablung abzuhalten, wo-  
bei namentlich vorkommt:

Heu, eine Kuh, welche zum Zug geeignet  
ist, 4 junge Gänse, Bettzeug, Leinwand,  
Kupfer-, Zinn- und sonstiges Küchen-  
geschirr, Sackreimwerk, worunter einige  
Bettladen, 2 Schwarzwälder Uhren, ein  
Hantstreff, allerlei Feldgeschirr und son-  
stiger Hausrath.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Johanne Burkhardt.

Calw.

### Tapeten-Musterkarte.

Wir haben eine reichhaltige Karte vom  
Ausland erhalten, welche sich nicht allein  
durch sehr geschmackvolle Dessins, sondern  
auch durch äußerst billige Preise auszeichnet,  
nämlich das Stück von 9 kr. bis 2 fl 30 kr.;  
daher können wir dieselbe bestens empfehlen.

Loß & Bauer,

Santler und Tapezier.

### 212. St Berf

In Folge mei-  
gende Gegenstände  
Monte

in der Försterwe-  
lung im Aufsteich  
1 Holzschuppen  
Abbruch; —  
circa 2 Rftr. t  
getrocknetes  
circa 2 Rftr. n  
circa 4 Wagen  
ein großer Hacl  
ein noch gut er-  
tabanc mit  
ein-einspänniger  
1 Tuchmantel n  
Winter-Relief  
laden und ein  
vier mit 4 D  
Hefe zum  
Rohr, und  
rathschaffen.

### Schul

nach neuester Vorf  
C.

### Sinen jun

umant in die Lchre  
211. Sa

### Lübingen.

handlungen des er-  
ersten Fall bildet  
gegen die led., 23  
von Bodelshausen,  
einelches, lebensläh-  
führen, am Halse g  
sicht, in eine Strech  
nach dem Gutachte  
Mitursache des na  
geklagte wird weg  
straße von 5 Jahre  
verhandelte Fall  
Kindsmords zum  
Jahre alte Dienstm  
am 1. Nov. v. J.  
fähiges Kind in de  
auf eine steinerne  
hilflosein Zustande  
Nagten, hiedurch  
den Geschwornen n  
gelegt, daß sie die  
ständen mit Wahrh  
Angeklagte wird w  
hausstraße von 3 J  
vor den Schranken  
macher Ferd. Schn  
leuten im Unfriede  
nach vorangegang  
ten kam, wobei d  
Hausgenossen mehr  
zwar keine tödtlich  
jährigkeit der Verle  
nen die ihnen vorg  
und der absichtliche





2)2. Stammheim. **Versteigerung.**

In Folge meiner Verletzung sind mir folgende Gegenstände entbehrlich geworden, welche Montag, den 24. März, Vormittags 9 Uhr, in der Försterwohnung gegen baare Bezahlung im Auktionsverkauf werden, und zwar: 1 Holzschuppen mit Ziegeldach auf dem Abbruch; — 2 Hundeställe; circa 2 Kist. klein gespaltenes ganz ausgetrocknetes Buchenholz; circa 2 Kist. weisstannene Rinde; circa 4 Wagen Pferde-Dung; ein großer Hackloß, für Mehger tauglich; ein noch gut erhaltener einspänniger Chatabanc mit eisernen Achsen; ein einspänniger Schlitten; 1 Tuchmantel mit Kragen; 2 gegerbte neue Winter-Regenmäntel; 3 Hirschgeweihe; 2 Bettladen und eine Kinderwiege; 1 altes Klavier mit 4 Oktaven; ein neues Stubenhefede zum Kochen eingerichtet sammt Rohr, und sonstige geringere Hausgeräthschaften.

Revierförster Wild.

Calw. **Schul-Tabellen**

nach neuester Vorchrift empfiehlt C. A. Bub, Buchbinder.

**Sinen jungen Menschen**

umrat in die Lehre Chr. Heugle, Schuhmacher, in der Vorstadt.

2)1. Eßelsbardt. **Guts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein auf Eßelsbarder Markung gelegenes Gut, das sogenannte Rothackerfeld, am Montag, den 31. März, Nachmittags 1 Uhr, bei Gastwirt Rant **stückweise** oder im Ganzen an den Meistbietenden zu verkaufen. Verkaufgegenstände sind: 1/2 Mrgn. Wärrwiesen, circa 3 Mrgn. Baum- und Grasgarten, 3 1/2 Mrgn. Ackerfeld, größtentheils zu Futter angelegt, 1 Scheuer, 1 Wohngebäude, 1 Hintergebäude, 1/2 Antheil am gemeinschaftlichen Walde. Das Wohn- und Hintergebäude können auch auf den Abbruch gekauft werden. Auf diesen Verkauf mache ich namentlich **Schäferbesitzer** aufmerksam mit dem Bemerkten, daß wenn ein Verkauf des Ganzen nicht zu Stande kommt, das Ackerfeld mit der Scheuer auch in Pacht gegeben werden.

E. Horlauer.

Calw. Für die **Rohrdorfer Bleiche,**

welche wegen der schönen Ausbleichung und schonenden Behandlung der Linnwand seit mehreren Jahren immer größeres Vertrauen genießt, empfehle ich mich zu Uebernahme von Bleichgegenständen bestens.

C. F. Bäger.

Bei unserem Besuch der Vorstellung des Herrn Hofschauspielers Justian am letzten Mittwoch vollkommen befriedigt, können wir nicht umhin, in Anerkennung der Leistungen des Herrn Justian demselben für allenfällige weitere Vorstellungen recht zahlreichen Besuch zu wünschen. Mehrere Theaterfreunde.

Unterzeichneter hat **alte eichene Schnittwaren** feil. Daniel Wurster in Altenstaig.

**Heu und Dehnd**

hat zu verkaufen Chr. Schlatterer, Seifensieders Ww.

2)2. Eutingart. **Seifensiederlehrstelle.**

Für den Soon einer hiesigen achtbaren Familie, welcher die Oberrealschule und chemische Vorträge besuchte und sehr gute Schulzeugnisse besitzt, suche ich eine Lehrstelle bei einem tüchtigen Seifensiedermeister.

Gefälligen Anträgen sehe ich entgegen. G. Beiswenger, Königsstr. No. 49.

**Verwechselfte Kappe.**

Letzten Sonntag wurde bei mir eine schwarze Spickelkappe verwechselft; man bittet den Besitzer, dieselbe gegen die feunige gefälligst umzutauschen bei Hirschwirth Rosnagel in Reuhengstett.

**200 fl. Pfleggeld**

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszulieihen Heldmaier, Schneiderstr.

**Tagesereignisse.**

Tübingen. Am 10. März haben die schwurgerichtlichen Verhandlungen des ersten Quartals ihren Anfang genommen. Den ersten Fall bildet die am 10. und 11. verhandelte Anklage gegen die led., 23 Jahre alte Dienstmagd Anna Maria Schlotterer von Bodelshausen, DA. Rottenburg, welche ihr neugeborenes, uneheliches, lebensfähiges Kind in der Absicht, dessen Tod herbeizuführen, am Halse gewürgt, ohne Hülle, mit abwärts gekehrtem Gesicht, in eine Strechtasche gepackt und der Kälte ausgesetzt hat, was nach dem Gutachten der Gerichtsärzte zwar nicht direkt, aber doch Mitursache des nach zwei Tagen erfolgten Todes war. Die Angeklagte wird wegen versuchten Kindsmords zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt. — Der zweite, am 11. und 12. verhandelte Fall hatte ebenfalls das Verbrechen des versuchten Kindsmords zum Gegenstand. Die Angeklagte ist die led., 38 Jahre alte Dienstmagd Anna Magdalena Saur von Eningen, welche am 1. Nov. v. J., Nachts, ihr neugeborenes, uneheliches, lebensfähiges Kind in der ersten halben Stunde nach dessen Geburt nackt auf eine steinerne Hauskasselle in Pfullingen hinlegte und es in hilflosem Zustande vorübergehend verließ. Die Absicht der Angeklagten, hiedurch den Tod des Kindes herbeizuführen, wird von den Geschwornen nicht angenommen, der Angeklagten aber zur Last gelegt, daß sie die Rettung des Kindes unter den vorliegenden Umständen mit Wahrscheinlichkeit nicht habe erwarten können. Die Angeklagte wird wegen Aussetzung ihres Kindes zu einer Arbeitsstrafe von 3 Jahren verurtheilt. — Am 13. und 14. steht vor den Schranken des Gerichts der led., 24 Jahre alte Schuhmacher Ferd. Sannell von Rottenburg, welcher mit seinen Hausleuten im Unfrieden lebte, in Folge dessen es am 14. Dez. v. J. nach vorangegangenen gegenseitigen Beschimpfungen zu Thätlichkeiten kam, wobei der Angeklagte mit seiner Schusterschneipe dreien Hausgenossen mehrere Stich- und Schnittwunden beibrachte, die zwar keine tödtliche Wirkung, jedoch vorübergehende Arbeitsunfähigkeit der Verletzten zur Folge hatten. Nachdem die Geschwornen die ihnen vorgelegten Fragen bezüglich der Absicht, zu tödten, und der absichtlichen Ueberschreitung der Grenzen der Nothwehr

verneint hatten, bleibt in letzterer Richtung bloß noch Fahrlässigkeit übrig, in welcher Beziehung eine Klage nicht vorliegt. Der Ausspruch der Geschwornen lautet auf „Nichtschuldig“, worauf der Angeklagte von dem Präsidenten freigesprochen wird. — Am 15. März wurde verhandelt die Anklage gegen den vormaligen Gemeindepfleger Friedrich Renz von Emmingen, DA. Nagold, wegen Hehlerei und Rechnungsfälschung. Nachdem sich der Angeklagte, welcher Eingriffe in seine Kasse vom Jahr 1849 bis zum Juli 1860 machte und bei deren Entdeckung sich nach Amerika flüchtete, im Dez. v. J. aber wieder zurückkehrte, schuldig erklärt hatte, wurde derselbe zu einer Arbeitsstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten und zu den Kosten verurtheilt. — Sodann wurde noch auf den Antrag des Staatsanwalts vom „Hof“ erkannt, daß die von dem Schwurgerichtshofe unterm 8. Okt. 1861 1) gegen Andreas und Joh. Salzer von Dettingen, DA. Urach, wegen Aufrethrs auf je 6 Monate Kreisgefängniß und 2) gegen Heinrich Schweizer von Mürtingen ebenfalls wegen Aufrethrs auf 10jähriges Zuchthaus lautenden Contumacialurtheile wegen Verjährung der Untersuchung außer Wirksamkeit gesetzt seien. — Hiemit sind die Klissen geschlossen.

Hanau. Am 18. März Nachmittags 2 Uhr zog über unsere Stadt ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in den Thurm der Marienkirche, und zwar östlich in die Wohnung des Thürmers, lief am Schellenzug, den er zertrümmerte, herunter bis in den Glockenstuhl und nahm da auf der Westseite seinen Ausgang, wo er ein Loch schlug und das Gesteim und Dachwerk beschädigte.

Berlin, 19. März. Wie der preuß. Staatsanzeiger mittheilt, sind die Minister v. Auerswald, Patow, Rückler, Schwerin und Bernuth unter Belassung des Ranges und Titels als Staatsminister ihrer Aemter entbunden worden. Von der Heydt übernimmt unter interimistischer Beibehaltung des Handelsministeriums das Finanzministerium, Graf Ikenplig ist zum Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Oberkonsistorialrath Mähler zum Kultusminister, Oberstaatsanwalt Graf Lippe zum Justizminister, Polizeipräsident Sagow zum Minister des Innern ernannt worden. (Tel. d. Schw. M.)

München, 18. März. Vom 22—24. Juni d. J. soll hier





ein bairisches Centraltturnfest gehalten werden; der Stadtmagistrat hat als Beitrag zur Bestreitung der Kosten dem hiesigen Männerturnverein 1000 fl. überwiesen.

— Wien, 18. März. Die Scharfsche Korrespondenz vernimmt aus sicherer Quelle: Die Insurgenten in Syra haben den dritten Sohn des Königs von Sardinien als Otto II. zum König ausgerufen. — Wien, 20. März (Tel. v. Schw. W.) Die Wien. Ztg. enthält den Bericht der Staatsschuldenkommission über den Stand der Staatsschulden zu Ende April 1861, welcher nachweist, daß die Gesamtschuld 288 1/2 Millionen beträgt, daher im letzten Halbjahre Schuldvermehrung um 47 Millionen.

Dänemark. Kopenhagen, 17. März. Die dänische Note betrachtet die schleswig'sche Frage als eine internationale Angelegenheit; wenn Deutschland darauf beharre, sie als eine deutsche Angelegenheit darzustellen, so würde die dänische Regierung eine selbst auf Holstein beschränkte Bundesexekution als einen Kriegsfall betrachten.

Rußland. St. Petersburg, 12. März. Vorgestern hat die erste Lokomotive nebst Waggen die Dwinabrücke bei Dünaburg passirt; sonach ist die Eisenbahnverbindung zwischen St. Petersburg und Preußen vollständig und ohne Unterbrechung hergestellt.

Schweiz. Bern, 17. März. Laut Mittheilungen aus Turin hat Rattazzi den Wunsch geäußert, mit der Schweiz in die freundschaftlichen Beziehungen treten zu wollen. (Schw. W.)

Italien. Turin, 14. März. Garibaldi ist hier, um der Regierung den Wunsch der Vorjorge-Comites um die Rückberufung Mazzinis zu überbringen. Rattazzi ist aber entschlossen, dem König das Dekret gar nicht vorzulegen und das Verlangen einfach zurückzuweisen. — Turin, 19. März. Die „Italie“ berichtet, Garibaldi habe mit Rattazzi eine Conferenz gehabt.

Griechenland. Athen, 15. März. Mit Nauplia wurde ein Waffenstillstand für die Dauer von 24 Stunden abgeschlossen.

Türkei. Die Verhandlungen, die seit längerer Zeit zwischen Omer Pascha und Bulalovich, dem Haupt der Insurgenten in der Herzogovina, im Gange waren, sind nun nach einer Depesche aus Ragusa den 16. d. definitiv abgebrochen. Beide Parteien sammeln sich zum Kampf, die Türken stehen bei Zubzi. — Das bisher zu Antivari stationirte türkische Geschwader ist nach Unter Albanien abgegangen. (Schw. W.)

— Ragusa, 18. März. Gestern besetzten die Türken Grabowo. Eine Division rückte gegen das von Luca Bulalovich besetzte Tri vor. Es hat ein Treffen stattgefunden; das Resultat desselben ist noch unbekannt, die Türken rücken aber vor.

Frankreich. Paris. Nach Berichten aus Madrid sind wegen Regulirung der Grenzen zwischen Spanien und Marokko Schwierigkeiten entstanden. Die spanische Regierung ist entschlossen, energisch vorzugehen, wenn Marokko in dieser Angelegenheit nicht sofort nachgibt.

Amerika. New-York, 6. März. Der Präsident Lincoln hat eine Botschaft an den Kongreß gesandt, worin er auf die Mithilfe des Kongresses für jeden Staat anträgt, welcher die Sklaverei gegen eine petuniäre Entschädigung abschaffen will. Lincoln erwartet mit Sicherheit praktische große Resultate von einer solchen Initiative. — Der Präsident des Südbundes, Jefferson Davis, hat Richmond (Hauptstadt Virginien's sowie des Südbundes) in Belagerungszustand erklärt. Der „Richmond Dispatch“ versichert, in Richmond existirten unionistische Verschwörungen. — Der Verkauf von Spirituosen wurde als Ursache der Demoralisation der Armee verboten. — Die Stadt Columbus (Tennessee, an Mississippi) ist von den Bundesstruppen besetzt worden. Die Rebellen hatten die Stadt zuvor aufgegeben und vor ihrem Abzug in Asche gelegt. Sie galt für eine der stärksten Positionen im Westen, mochte aber in Folge des Vorrückens der Nordstaatlichen auf Nashville nicht mehr haltbar scheinen. Die Abziehenden marschirten nach Fort Randolph zurück und nahmen Kanonen und alle werthvollen Sachen mit. — In einigen Theilen Lima's findet eine Agitation zu Gunsten der Annexion Peru's an Spanien statt. — New-York, 8. März. Die Botschaft Lincoln's an den Kongreß, welche petuniäre Unterstützung für die Emanzipation der Sklaven verlangt, hat große Sensation hervorgerufen und alle Parteien überrascht. — Der separatistische Kongreß zu Richmond hat die Militärführer ermächtigt, allen Tabak und Baumwolle zu vernichten, damit nichts in die Hände der Unionisten falle. (Schw. W.)

### Unterhaltendes.

#### Menschliches Wollen. — Göttliches Walten.

Novelle aus der Wirklichkeit von Eduard Franke.

(Fortsetzung)

6.

Der alte Lange hatte, wenngleich er seines Sohnes Antunst zur Hochzeit seiner Tochter nicht erwarten konnte, da er dessen Aufenthalt nicht genau wußte, doch an denselben geschrieben. Dieser Brief war nun in Herrmanns Hände gelangt; zwei Tage nach des Vaters Tode lies eine Antwort desselben, sein Glückwunsch und Entschuldigung, daß er, selbst wenn er gewollt hätte, nicht mehr zur rechten Zeit eintreffen könne, ein. Thomar sagte absichtlich seiner Gattin nichts von diesem Briefe, unterrichtete Herrmann aber, da er nun seinen Aufenthalt kannte, sogleich von dem Vorgesessenen, und lud ihn ein, baldmöglichst zurückzukehren.

Vier Wochen waren bereits verstrichen, Vater Lange ruhte neben seiner vorangegangenen geliebten Gattin. Mariens Schmerz war schon milder geworden, als ihn Herrmanns, für sie unerwartete Antunst, wieder in seiner ganzen Größe hervorrufen sollte.

Marie war ein, von der innigsten Kindesliebe durchglühtes Wesen. Diese erste, heilige Liebe, wenn sie wahr ist, überdauert alle späteren Eindrücke; erscheint sie auch durch dieselben geschwächt, lodert sie doch bei der leisesten Erinnerung wieder in hellen Flammen auf und kann leicht den Todeskeim wachrufen, wenn sie gewaltsam bekämpft werden muß.

Thomars liebevolle Tröstungen hatten bis zu diesem Augenblicke wohlthätig gewirkt, der Anblick des geliebten Bruders verwischte sie alle; des Vaters theures Bild stand wieder allein auf dem Herzensaltare, verdrängte das des innig geliebten Vaters, in dessen Hände sie doch ihr ganzes fernes Geschick gelegt hatte und Tage vergingen, ehe man mit einiger Ruhe an das jetzt nöthigste, an Ordnung der Vermögensverhältnisse denken konnte.

Von Seiten der Obrigkeit war nicht eingeschritten worden, da Thomar die Erklärung abgab, er habe seinen Schwager eingeladen, und dieser werde gewiß bald kommen. Beide Kinder des alten Lange waren ohnedies großjährig und Marie hatte schon bei Lebzeiten des Vaters der ganzen Wirthschaft fast allein so vorgestanden, als ob sie ihr Eigenthum sei. So störte man sie auch jetzt nicht weiter in der Ausübung derselben, versorgte nur des verstorbenen Lange Wohnung und erwartete des Sohnes Antunst für weitere Verfügungen ab.

Wenn gleich Herrmanns Gemüth mit unendlicher Liebe an Vater und Schwester hing, wenn gleich dasselbe wohl nie eines Argwohns gegen die Letztere fähig gewesen wäre: so wollen wir doch bei dem, was sich zeigte, als man die nähere Untersuchung der Vermögensverhältnisse des alten Lange unternahm, nicht in Abrede stellen, daß Grund genug vorhanden gewesen wäre, wenn auch nicht gegen seine Schwester, doch gegen den ihm noch unbekanntem Schwager Verdacht zu schöpfen, obgleich die gerichtlichen Siegel erst auf sein Verlangen und in seiner Gegenwart gelöst wurden.

Es fand sich nämlich an baarem Vermögen nur die geringe Summe von 16—1700 Thlr. und durchaus keine Schuldverschreibungen oder andere Besitzungen als dieses Wirthshaus nebst Ländereien vor. Diese waren zwar schuldenfrei, aber höchstens im Werthe von 10,000 Thlr., so daß also, eingeschlossen mit allem Inventar, nicht mehr als ein Kapital von 13,000 Thlr. vorhanden war. Des alten Lange eigene Ausrüstungen, die Gleichgültigkeit, mit welcher er auf das Ausbleiben der Gäste gesehen hatte, die Bereitwilligkeit, Hunderte, ja Tausende für Sohn und Tochter auszugeben, um deren Erziehung und weitere Existenz zu gründen; selbst noch die Ausrüstung, daß er gewünscht hätte, Thomars ganzes Bataillon zu bewirthen und eine Hochzeit zu veranstalten, welche Tausende gekostet haben würde — das alles harmonirte mit diesem geringen Vermögen durchaus nicht, und doch war auch nicht die kleinste Spur von etwas Weiterem aufzufinden. (Fortsetzung folgt.)

### Gottesdienste.

Sonntag, den 23. März. Vorm. (Predigt): Hr. Dekan Gebert. — Kinderlehr mit den Töchtern 2. Klasse — Nachm. (Predigt): Hr. Helfer Nieger. Dienstag, den 25. März (Belekttag Maria's Verkündigung): Vormittag (Predigt): Herr Helfer Nieger.

Verdient, gedruckt und verlegt von A. Geislagler.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Westfalen 1 n. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

## Uro. 24

### Amtliche

U2. Stamm

Schildwirthsch

Waisengericht mit Zustimmung ger wird die gestorbenen Nikola dabier, bestehend

- 1) einem dreißt wirthschaft Recht, Bra nerei, Küfe nen und f gehenden
- 2) einem beson
- 3) einer große
- 4) einem Was
- 5) einem beson 3 Schwein
- 6) 10,4 Rthn.
- 7) 1/2 Mrgn. ben dem L
- 8) 1/2 Mrgn. Scheuer be
- Diese Gebäu bet einander, we zum Nachtheil de
- 9) 24,2 Rthn.
- 10) 1/2 Mrgn. 1 garten,
- 11) 3/4 Mrgn.
- 12) 9 Mrgn. am Dienst

Vorn im Rathhause zu Aufstreich gebracht Auswärtige mit Zeugnissen ver Die Gebäude s in Buiande, beina sch nur 2 Schil der Staatsstrafe gelegen. Das f ur Erde: das mer, Küche, M Stoc: 2 Zimm Kammern 2.; in der gehende Zin Küche, Speise- u Nebengebäude h stube mit 2 Ka tere Kammern, Zimmer und 2

In diesen be Stalle für's eig In der Scheuer dieselbe eine Wo

